

# Tequila, Baby!

## AxU? oder UxR?

Von Jyll

### Kapitel 4: Angostura

*Als Angostura oder Angosturabitter bezeichnet man einen Bitter, der neben Enzianwurzel auch Bitterorange, Gewürznelken, Kardamom, Zimt und Chinarinde enthalten kann. Angosturarinde wird im Originalrezept nicht verwendet, wohl aber in Nachahmerprodukten. Der Bitter wird zum Abschmecken von Desserts, Saucen für Fisch und Fleisch, zum Aromatisieren von Gin, Wodka und Genever sowie zur Herstellung von Cocktails wie den Manhattan gebraucht.*

An diesem Morgen war etwas anders. Uruha fragte ihn nicht danach, was passiert war. Er stand ohne ein Wort auf und verschwand in Aois Bad.

Dieser war zugegeben etwas überrascht, sah aber auch keinen Grund, ihn aufzuhalten. Also ging er Frühstück vorbereiten, damit sie in einen schweigsamen Tag starten konnten. Ein Tag voller Proben und unauffälligen Beobachtungen. Uruha schien sich heute erstaunlich normal zu verhalten.

Aber das tat er den Tag über normalerweise immer. Er war still, cool, fast kalt. Natürlich waren sie gut befreundet, aber...in letzter Zeit waren sie alle etwas erschöpft und angespannt, weswegen ihre Proben weniger heiter waren als üblicherweise. Das erste Wintertief kündigte sich wohl an.

Dennoch konnte Aoi sehen, wie Uruha ab und an den Blick schweifen liess und dieser dann hängen blieb an jensten Dingen. Das Fenster, Rukis Mikrophon, Reitas Finger auf den Saiten, Aois Piercing.

Aoi blickte rasch wieder weg, doch in Wirklichkeit war Uruha in Gedanken ganz woanders.

Uruha öffnete die Augen und blinzelte erst mal träge an eine weisse Decke. Sein Körper fühlte sich schwer, aber irgendwie auch zufrieden an. Aber irgendetwas stimmte doch ganz klar nicht. Das war nicht sein Bett. Da hatte es eine Lehne auf der Seite. Und sie war dunkelblau. Das war gar kein Bett.

„Na, endlich wach?“, fragte ihn eine dunkle, bekannte Stimme und Uruha wäre vor Schreck fast von der Couch gerollt. Er drehte den Kopf. Aoi sass auf dem Couchtisch, die Unterarme auf die auseinandergestellten Knie gestützt und blickte ihn an.

Uruha leckte sich die ausgetrockneten Lippen. Wieso lag er auf Aois Couch?

„Uruha so kann das nicht weitergehen.“ Aoi blickte ihn streng, aber auch sorgenvoll an.

Der Leadgitarrist sagte nichts, sondern versuchte seine Erinnerungen zusammen zu kratzen. Wie immer mislang es gänzlich. Tequila halt.

„Sag mir endlich, was los ist! Es muss eine Erklärung dafür geben, dass du nun zum vierten Mal betrunken bei mir aufgetaucht bist und ich will sie jetzt hören!“ Aoi meinte es wirklich ernst. Er konnte nicht ewig die Auffangstation für ihren sturzbetrunkenen ersten Gitarristen spielen. Das war auf die Dauer einfach nicht gut für den Blonden.

Uruha schluckte und wich seinem Blick aus. „Ich...ich...hatte halt Durst...“

Aoi schüttelte den Kopf und hätte fast gelacht. „Red keinen Scheiss! Zu Tequila greifst du nur im äussersten Notfall!“ Uruha hätte den Kopf gesenkt, wenn es gegangen wäre. Es gab wohl kein Entkommen. Nicht mal aufstehen konnte er, davor hatte ihn sein Kopf schon gleich beim Aufwachen gewarnt. „I-Ich...“

„Ja?“

„Ich... hab mich verliebt...“

Uruha sah ihn nicht an, Aoi den anderen dafür umso überraschter.

„Oh...okay...das erklärt zumindest...dein Griff zum Tequila...ich nehme an...es ist unerwidert?“, fragte Aoi vorsichtig nach. Er wusste nicht, ob er damit gerechnet hatte. Eigentlich hätte es ihm ja klar werden müssen. Obwohl sie schon so lange gut befreundet waren, konnte er sich nicht entsinnen, dass er Uruha wirklich mal verliebt erlebt hatte. Ja, in Schwärmereien klar, etwas verknallt. Aber es musste ihn wirklich beschäftigen, wenn er sich jeden Abend mit dem Gefährlichsten, was es auf dem Markt für Uruha gab, zulaufen liess.

Uruha biss sich auf die volle Unterlippe und nickte. „Ja, wohl schon...jedenfalls hat er es noch nicht gemerkt...und tut auch nichts dergleichen...“

Es überraschte Aoi nicht, dass es ein Er war. „Hm. Kenn ich ihn?“

Uruha sah ihn mit diesem verletzlichen Seitenblick an. „Jaa...“

Aoi nickte etwas. „Jemand aus der Band?“, fragte er weiter, sehr leise. Wieder war die Antwort ein Nicken.

„Wer ist es?“ Leise Stimme.

Uruha zögerte. Er blickte auf den Boden und kaute auf seiner Lippe. „Es...es ist Reita...“, antwortete er, als Aoi schon dachte, er würde es ihm nicht sagen.

„Reita?“, rutschte es Aoi raus. „Oh hm...“ Ja, Reita hatte nicht wirklich je etwas dergleichen getan, dass er auf Uruha stand. „Schon lange?“

„Ne ganze Weile...“

Aoi schwieg. Uruha schwieg. Nachdenklich. Verlegen.

Heute beobachtete Aoi nicht Uruha, sondern Reita. Oder zumindest vor allem Reita. Ihm tat der Blonde wirklich leid, denn Reita sah ihn kaum an. Wenn er mal den Blick vom Bass hob, dann war es eher Ruki, den er ansah. Sogar Reitas blaue Zigarettenpackung bekam häufiger Aufmerksamkeit geschenkt, als ihr Leadgitarrist. Uruha derweil starrte die ganzen Stunden der Probe auf den Boden.

Ihm war nicht wohl und er war immer noch so verkatert, dass Aoi ihm am Mittag Ohropax gegeben hatte.

Es war offensichtlich, dass Uruha nur noch nach Hause wollte, als Kai das Ende ausrief,

doch Reita schien ganz anderes im Kopf zu haben.

„Halt! Jetzt haut ihr nicht schon wieder alle ab! Hiergeblieben!“, donnerte er mit seiner Basstimme. Uruha zuckte schmerzlich zusammen und Aoi warf ihm einen besorgten Blick zu.

„Also echt, verdammt! Was ist nur mit euch los?! Aoi, bist du schon so alt, dass du nicht mehr feiern magst?! Heute Abend machen wir mal wieder die Clubs unsicher!“, beschloss Reita und wenn er etwas beschlossen hatte, dann duldete er gar keine Widerrede.

Uruha stöhnte leise auf, liess aber hilflos die Schultern hängen.

„Reita, kann das nicht morgen sein?“, versuchte Aoi, doch Reita funkelte ihn angriffslustig an.

„Alter Knacker!“, schnaubte er. „Los, heute! Das haben wir seit Wochen nicht mehr getan! Wir gehen ins 'Angostura!'“ Schon war er aufgestanden, hatte sein Zeug geschnappt und war nach draussen gerauscht. Kai hatte sich schon ergeben, Ruki zuckte die Schultern. „Wenigstens was trinken, sollte schon mal wieder drin liegen!“, meinte auch er und folgte den anderen zwei. Aoi und Uruha hatten nicht gross eine Wahl.

Tröstend legte Aoi den Arm um Uruhas Schultern und grinste ihn an. „Komm, du verbringst etwas Zeit mit deinem Schwarm. Ist doch nicht so schlimm!“ Uruha sah ihn undurchsichtig an und erwiderte nichts.

So machten sie sich auf zur nächsten Bar.